Ministerium für
Finanzen und Europa

SAARLAND

Ministerium für Finanzen und Europa
Am Stadtgraben 6-8, 66111 Saarbrücken

Ministerpräsidentin der
Rheinland-Pfälzischen Landesregierung
Vorsitzende des 14. Gipfels der Großregion
Frau Malu Dreyer
Peter-Altmeier-Allee 1
55116 Mainz

Bearbeitung:
Dr. Martin Niedermeyer
☎ ++49 (0)681 - 501 1392
🖷 ++49 (0)681 - 501 1117
✉ m.niedermeyer@europa.saarland.de

Aktenzeichen:
E/4 Ndm – 92/2014

Dienstgebäude
Am Ludwigsplatz 7
66117 Saarbrücken

Saarbrücken, 14 .11.2014

IPR-Anfragen der Abgeordneten Nabinger vom 20.11.2013
Ihre Bitte um Antwort der Landesregierung vom 24.01.2014

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

in Beantwortung Ihres Schreibens vom 24.01.2014 übersende ich Ihnen beiliegend die Antworten der Landesregierung des Saarlandes auf die beiden IPR-Anfragen der Frau Abgeordneten Nabinger (Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz).

Gemäß der zwischen Gipfel und IPR vereinbarten Verfahrensweise möchte ich Sie in Ihrer Eigenschaft als Vorsitzende des 14. Gipfels bitten, diese Antworten dem IPR-Präsidenten zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Toscani

Anlagen

Der Minister

Am Stadtgraben 6-8 · 66111 Saarbrücken
Tel.: +49 (0) 681 501-1600/1601 Fax: +49 (0) 681 501-1590
s.toscani@finanzen.saarland.de www.saarland.de

Antwort der Regierung des Saarlandes

vom 18.03.2014

zur Anfrage
der Abgeordneten Stephanie Nabinger,
Mitglied des Interregionalen Parlamentarierrates (IPR),
vom 20.November 2013

betreffend "Gefahren für die Großregion durch das Atomkraftwerk Cattenom"

Vorbemerkung Fragestellerin:

- *Aufgrund der hohen Anzahl von 47 Störfällen im letzten Jahr, hat die Autorité de sûreté nucléaire (ASN) eine Sonderprüfung des Atomkraftwerk Cattenom vom 4. bis 6. Juni 2013 durchgeführt. Am Tag nach der Prüfung ereignete sich im Block 1 des Atomkraftwerks ein Brand außerhalb des nuklearen Bereichs. Nach Angaben der französischen Atomaufsichtsbehörde Autorité de sûreté nucléaire (ASN) hatte der Haupttransformator zur Stromversorgung des Reaktors Feuer gefangen. Aufgrund des Ölbrandes war weithin schwarzer Rauch über dem Atomkraftwerk zu sehen.*
- *Laut Betreiber EDF gab es am 07. Juni 2013 zeitgleich auch eine Panne an einem Transformator im Block drei. Die Ursache für diesen Fehler steht noch nicht fest. Falls dieser nicht ermittelt werden kann, soll auch Block drei des Atomkraftwerks abgeschaltet werden.*

Frage 1: Wurden mittlerweile die Ursachen der beiden Störfälle am 7. Juni 2013 festgestellt und lückenlos aufgeklärt?

Antwort zur Frage 1:

Nach Mitteilung der französischen Atomaufsichtsbehörde (ASN) wurde der Brand des Haupttransformators des Blocks Nr. 1 durch einen Kurzschluss im Transformator ausgelöst. Bei dem in der Anfrage zitierten Ereignis in Block 3 handelt es sich um keinen Störfall. Da der Hilfstransformator von Block 3 mit dem Haupttransformator von Block 1 vermascht ist, musste der Betreiber nachweisen, dass der Brand des Haupttransformators von Block 1 keine negativen Auswirkungen auf den Hilfstransformator von Block 3 gehabt hat. Dieser Nachweis ist fristgerecht geführt worden.

Frage 2: Hatte der Brand des Haupttransformators der Stromversorgung irgendwelche Auswirkungen auf den Reaktor? Falls ja, sind diese vergleichbar mit den Auswirkungen des Transformatorenbandes im AKW Krümmel im Jahre 2007?

Antwort zur Frage 2:

Die Stromversorgung des Reaktorblocks Nr. 1 wurde nach dem Ausfall des Haupttransformators über den Hilfstransformator und das externe Stromnetz sichergestellt. Ein Einsatz der Notstromdiesel war nicht notwendig. Der Reaktor wurde sofort automatisch heruntergefahren.

Frage 3: Kam es beim Brand des Haupttransformators zum Austritt von polychlorierte Biphenylen? Falls ja, bestand dadurch Gefahr für die Bevölkerung?

Antwort zur Frage 3:

Nach Mitteilung der französischen Atomaufsichtsbehörde ASN enthielt der Haupttransformator keine polychlorierten Biphenyle.

Frage 4: Wann wurden den jeweils zuständigen Behörden die Störfälle gemeldet? Bitte mit Angabe der Uhrzeit.

Antwort zur Frage 4:

Der Betreiber des Kernkraftwerkes Cattenom informierte am 7. Juni 2013 um 14:45 Uhr telefonisch einen Mitarbeiter des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz über den Brand des Transformators. Am gleichen Tag um 15:40 Uhr informierte die ASN das Ministerium per Email über das Ereignis.

Frage 5: Wurde den jeweils zuständigen Behörden mitgeteilt, um welche Art von Störfällen es sich handelte bzw. wie schwerwiegend die Störfälle waren?

Antwort zur Frage 5:

Die ASN hat am 7. Juni 2013 per Email informiert, dass es in Block 1 zu einem Transformatorbrand kam, dass der konventionelle interne Notfallplan im KKW Cattenom ausgerufen worden sei und die Feuerwehr den Brand schnell in den Griff bekommen habe. Sie hat weiterhin mitgeteilt, dass der Reaktor automatisch abgeschaltet worden sei. Da die Stromversorgung vom Netz redundant sei, habe kein Notstromdiesel gestartet werden müssen. Es habe auch keine Verletzten gegeben.

Frage 6: Wie stuft die jeweiligen Exekutiven die Sicherheit des AKW Cattenom ein - vor allem hinsichtlich einer möglichen Laufzeitverlängerung der Reaktorblöcke um zehn Jahre?

Antwort zur Frage 6:

Die Vielzahl an meldepflichtigen Ereignissen im Kernkraftwerk Cattenom lässt Zweifel an der technischen Konzeption des Kraftwerkes und an der Sicherheitskultur im Kraftwerk aufkommen. Deshalb setzt sich die saarländische Landesregierung seit Jahren für eine Abschaltung des Kernkraftwerkes sowie für die Ertüchtigung und Nachrüstung bis zum Zeitpunkt der Abschaltung des Kraftwerks ein.